

Kaderathleten gefallen bei Silvesterrennen

Von: Maximilian Barth (Eingesandt)

Viele Neugierige kamen am Silvestertag an die Rennstrecken auf Hoch Ybrig, denn sie wollten den aufstrebenden Worldcupstar, Wendy Holdener, an der Wiege ihrer Karriere sehen. Leider konnte sie nicht an den Start gehen, da die Rückreise vom österreichischen Semmering bis tief in die Nacht dauerte. Sie enttäuschte aber ihre Fans nicht und stellte sich für eine Autogrammstunde im Anschluss an die Rangverkündigung auf Hoch-Ybrig zur Verfügung, was ganz speziell für die Jüngsten ein besonderes Erlebnis war. Hervorragende Leistungen zeigten ihre ehemaligen Kaderkolleginnen und – kollegen anlässlich des ersten Saisonhöhepunktes in der Region und zum Ausklang des Jahrzehntes.

[Teilen auf Facebook](#)



Dominierte beide JO-Geschlechter – Stella Fronzaroli (Foto: Maximilian Barth).

Grossartige Leistungen zum Jahresende

Der langjährigen Tradition folgend, richtete erneut der SC Drusberg das letzte Rennen im Jahr auf Hoch-Ybrig mit der legendären Präzision aus. Insgesamt drei Rennen mussten am Vormittag über die Bühne gehen. Während die jüngsten Jahrgänge auf der Piste «wer schlad d'r Bescht» glänzende Bedingungen vorfanden, stellten sich die JO-Renncracks sowie die Junioren und älteren Jahrgänge auf der FIS-Strecke ihren Gegnern. Für all diejenigen, welche von Montag bis Mittwoch bei den internationalen FIS-Rennen an den Start gehen werden, gedieh die Veranstaltung nochmals zur Generalprobe. Im Vorfeld hatten die Verantwortlichen von Ski Schwyz zusammen mit den Fachleuten der Hoch Ybrig AG die Strecke durch den Einsatz des «Wasserbalkens» nochmals auf Topniveau gebracht und erteten Reih um nur Lob. Nachdem im vergangenen Jahr intensive Regenfälle die Veranstaltung sehr stark beeinträchtigten, könnten sich dieses Mal Zuschauer und Teilnehmer an besten Bedingungen und Sonne erfreuen.

Die Ältesten legten die Bestzeiten vor

Pünktlich um 9.30 Uhr begann der Renntag mit den stärksten Athleten auf der FIS-Piste. Der Riesenslalom wurde von Kadercheftrainer Willi Dettling selektiv, aber sehr fair ausgeflaggt, aberlangte den Startern allerdings grösstes Kampfeskraft. Mit Startnummer 1 markierte die Alphalerin Jasmin Tschümperlin die beste Zeit aller teilnehmenden Frauen. Auf Rang zwei platzierte sich die Kaderfahrerin Astrid Schnyder von SC Wägital, welche trotz verletzungsbedingtem Trainingsrückstand der Siegerin am nächsten kam. Hinter diesen beiden Fahrerinnen klaffte ein überraschend grosses Zeitfenster, welches mit Lara Zürcher (SC Feusisberg) als Drittschnellste geschlossen wurde. Bei den Herren gelang dem Zürcher Oberländer Severin Mahler, welcher für Flums an den Start geht knapp die Bestzeit vor dem NLZ Fahrer Niels Hintermann (SC Hausen am Albis) und den beiden zeitgleichen Ramon Zürcher (SC Feusisberg) und einem weiteren NLZ Fahrer, dem Unteriberger Urs Kryenbühl. Dicht dahinter zeigte ein weiterer Kaderfahrer, Marco Studer (Hausen am Albis) ebenfalls sein Können.

Stella Fronzaroli mit der besten Zeit aller JOLer

Um 11 Uhr gingen auf der gleichen Piste die JO'ler (Jahrgänge 1996 bis 1999) ins Rennen. Allenthalben wurde in der Mädchenklasse mit einem klaren Sieg von Stella Fronzaroli (SC Feusisberg) gerechnet. Das sie aber auch ihre sehr stark einzuschätzenden männlichen Alterskollegen um fast eine Sekunde distanzierte muss mit grösster Achtung zur Kenntnis genommen werden. Hinter ihr rangierten mit Fabienne Kälin (SC Einsiedeln) und Jennifer Diethelm (SC Altendorf) zwei weitere Zöglinge aus der Kaderschmiede des ski alpin regionales

leistungszentrum Hoch-Ybrig. Besonders eng verlief der Rennausgang bei den Buben. Letztendlich siegte Lucien Barandun (SC Feusisberg) vor den beiden zeitgleichen Robin Nützel (SC Hausen a.A.) und Nicola Züger (SC Wägital), die sich knapp vor ihrem Kaderkollegen Robin Huber (SC Hausen a.A.) durchsetzten.

Starker SC Feusisberg bei den Jüngsten

Mit grösster Begeisterung gingen die jüngsten Teilnehmer an den Start und feuerten jeden Teilnehmer lautstark an. Bemerkenswerte Leistungen konnten allenthalben bei den Jahrgängen 2000–2003 beobachtet werden. Die Schnellsten in diesem Wettbewerb waren Elias Ott (Hochstuckli-Sattel) und Patrick Hegner (SC Feusisberg), welche zeitgleich das Rennen für sich entschieden. Hegners Teamkollege, Nicolas Ackermann, der im letzten Jahr triumphierte, rundete als Vierter das glänzende Vereinsergebnis ab. Während Saskia Oberlin sich mit dem undankbaren Rang vier begnügen musste, gefielen bei den gleichaltrigen Buben des Jahrgangs 2002 Antoine Marc und Adrian Reichmuth den Trainern des SC Feusisberg. Insgesamt konnte bei den Schützlingen von Trainer Hansruedi Oberlin ein deutlicher Leistungsanstieg beobachtet werden und man darf gespannt sein, wie sich die knapp 50 Kinder umfassende Trainingsgruppe im weiteren Saisonverlauf entwickeln wird.